

Aktivitäten im Obstgarten im Februar

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 10.02.2025 *Брой:* 2/2025



Nach dem für die Jahreszeit warmen Wetter in der letzten Januarwoche haben sich die agrometeorologischen Bedingungen im ersten Februar-Dekade geändert. Der deutliche Temperaturrückgang in der Mitte des ersten Dekads verhinderte eine vorzeitige, unerwünschte Vegetation bei einigen Baumarten.

An den meisten Tagen des zweiten und dritten Dekads werden Temperaturen nahe der klimatischen Norm beobachtet, wobei die prognostizierten Mindesttemperaturen bis auf -8 Grad sinken werden.

Die erwarteten Niederschläge im Februar liegen um die Norm und darunter, und die Bodenfeuchtereserven an einigen Orten in der Donauebene und in den südlichen Regionen (Agrometeorologische Stationen: Novachene, Razgrad, Dolni Chiflik, Kazanlak, Lyubimets) in der 100-cm-Schicht bleiben für die Jahreszeit unbefriedigend.

Im zweiten und dritten Februar-Dekade sind keine signifikanten Niederschläge zu erwarten, und die Bedingungen werden die Durchführung saisonaler agrotechnischer Maßnahmen ermöglichen: Schnitt in Obstplantagen und Winterspritzungen zum Pflanzenschutz in Obstbäumen.

Agrotechnische Maßnahmen

In Obstbaumschulen

Die Pflanzung von Unterlagen in der Baumschule beginnt. Die im Vorjahr okulierten Unterlagen werden kontrolliert. Die Bindungen werden entfernt, falls dies nicht im Herbst geschehen ist. Unterlagen, deren Knospen im Winter abgestorben sind, werden mit Edelreisern gepfropft.

Der wilde Teil der Unterlage oberhalb der Knospe wird abgeschnitten. Dies geschieht vor Beginn des Saftflusses, da die junge Pflanze sonst geschwächt wird. Die Unterlagen werden 2–3 cm über der okulierten Knospe abgeschnitten, wobei der Schnitt schräg in die entgegengesetzte Richtung zur Knospenseite verläuft. Das Abschneiden der Unterlage auf einen Stummel von 12–15 cm über der okulierten Knospe wird in Baumschulen praktiziert, die starkem Wind ausgesetzt sind.



Bei geeigneter Bodenfeuchtigkeit werden die ersten zwischenreihen Bearbeitungen mit einem Grubber oder einer Scheibenegge und in der Reihe – mit einer Fräse mit versetztem Abschnitt durchgeführt, um die

Bodenoberfläche für die Behandlung mit Bodenherbiziden vorzubereiten.

Edelreiser werden für das Umveredeln von Bäumen minderwertiger Sorten und zum Ersetzen von Knospen gesammelt, die im Winter in Obstbaumschulen abgestorben sind.

Die stratifizierten Samen werden gepflegt. Wenn sich das Wetter erwärmt, kann die Aussaat im Saatbeet beginnen.

In Obstplantagen

Das Roden von kranken, alten und abgestorbenen Bäumen, die keine Früchte mehr tragen, wird abgeschlossen. Die Reparatur alter und der Bau neuer Spalier-Systeme wird fortgesetzt. Auch der Winterschnitt zur Ertragsregulierung und Verjüngung von Kernobst-Arten wird fortgesetzt.

Während des zweiten und dritten Februar-Dekads können Bäume in neuen Obstplantagen gepflanzt werden; dies ist auch die Zeit für die Ausbringung von Phosphor- und Kaliumdüngern.



Die Bedingungen im zweiten und dritten Dekade sind für den Winterschnitt zur Ertragsregulierung von Steinobst-Arten geeignet.

Die Überwachung in vegetativen Einrichtungen zur Weiterkultur von Kiwi (Actinidia) und von Unterlagen für Zitrusfrüchte und Pistazien in Warmgewächshäusern wird fortgesetzt.

Pflanzenschutzmaßnahmen

In Obstplantagen

Raupennester, Eigelege und -ringe, von Krankheiten befallene und von Schädlingen befallene Triebe und Zweige, mumifizierte Früchte usw. werden ausgeschnitten, gesammelt und verbrannt, falls dies nicht im Herbst geschehen ist.

Verpackungsmaterialien werden durch Begasung in geschlossenen Räumen oder durch Besprühen mit einer Lösung aus einem Fungizid und einem Insektizid desinfiziert.

Falls es nicht im Januar durchgeführt wurde, erfolgt im zweiten und dritten Februar-Dekade die Winterspritzung.

Sie wird mit einer 3%igen Lösung von Para Zomer oder Acarzin gegen Schildläuse und Blattläuse, Blattflöhe, Blutläuse, Wintereier von Frostspannern, Milben, Puppen von Blattminierern usw. durchgeführt, die an den Stämmen und in den Kronen der Bäume überwintern. Gespritzt wird nur, wenn die Populationsdichte einiger Schädlinge über der wirtschaftlichen Schadensschwelle liegt.



Die Spritzung erfolgt mit einer 2%igen Bordeauxbrühe oder anderen kupferhaltigen Produkten gegen Taschenkrankheit (Pflaumentaschen) bei Pflaumenbäumen, Feuerbrand bei Kernobst, Kräuselkrankheit bei Pfirsich, Schrotschusskrankheit bei Steinobst, Monilia-Fruchtfäule, Bakterienbrand, gefallen Blättern zur Zerstörung des überwinternden Inokulums von Apfel- und Birnenschorf, Roter Blattfleckenkrankheit bei Pflaume, Anthraknose bei Walnuss, Cercospora-Blattflecken und Schorf bei Mandel.

Wenn der Unkrautaufgang begonnen hat und der Boden ausreichend feucht ist, werden in den südlichen Regionen des Landes Bodenherbizide ausgebracht. Nur der Baumstreifen der Plantagen wird behandelt. Vor der Ausbringung der Herbizide wird der Boden gelockert und eingeebnet. Herbizide werden mit Sprühgeräten gespritzt, die nicht für Spritzungen mit anderen Pestiziden verwendet werden. Wenn dies nicht möglich ist, werden nach dem Spritzen die Tanks, Leitungen und Düsen der Sprühgeräte gründlich mit Wasser gewaschen, in dem 2% Waschsoda oder Branntkalk gelöst wurden.

Stomp-Aqua kann mit einer Aufwandmenge von 250–300 ml/da oder ein anderes Herbizid mit dem Wirkstoff Pendimethalin auch bei Kern- und Steinobst angewendet werden.

In Beerenplantagen

Falls es nicht im Januar durchgeführt wurde, erfolgt im zweiten und dritten Februar-Dekade die Winterspritzung.



Gegen Didymella, Coniothyrium, Anthraknose, Grauschimmel, Weiße Blattfleckenkrankheit und Rote Blattfleckenkrankheit bei Erdbeere (falls nicht nach der Ernte erfolgt) und Blattfleckenkrankheiten bei Himbeere wird eine Behandlung mit 1%iger Bordeauxbrühe oder anderen kupferhaltigen Produkten durchgeführt, wobei auch die abgefallenen Blätter besprüht werden.

Gegen die Kalifornische Schildlaus bei Beerenkulturen wird eine Behandlung mit einer 3%igen Lösung von Para Zomer oder Acarzin durchgeführt.

Bodenherbizide werden ausgebracht, wenn die Witterungsbedingungen es erlauben. Stomp-Aqua kann mit einer Aufwandmenge von 250–300 ml/da oder ein anderes Herbizid mit dem Wirkstoff Pendimethalin angewendet werden, wobei es in den Boden eingearbeitet wird.